Landkreis Friesland

ENTWURF

Zielvereinbarung 2012

Jobcenter Friesland

18.11.2011

Landkreis Friesland

Inhalt

1. Präambel 3
2. Rahmenbedingungen 3
   2.1 Wirtschaftliche Bedingungen 3
   2.2 Regionale Aspekte 4
   2.3 Kundenstruktur 6
   2.4 Finanzielle Mittel 8
3. Zielsystem 2012 10
4. Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit 10
5. Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit 11
   5.1 Definition 11
   5.2 Prognose 2012 12
6. Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug 17
   6.1 Definition 17
   6.2 Prognose 2012 19
7. Fazit 23

1. Präambel

Die Eingliederung erwerbsfähiger Leistungsbezieher in Arbeit, die Verminderung ihrer Abhängigkeit von staatlicher Hilfsleistungen und die Verbesserung ihrer Chancen auf soziale Teilhabe sind zentrale gesetzlich festgelegte Ziele des SGB II somit Ausgangspunkt der geschäftspolitischen Ausrichtung und Steuerung im Jobcenter Friesland. Diese Zielplanung ist darauf ausgerichtet, möglichst viele erwerbsfähige Leistungsberechtigte dauerhaft in existenzsichernde Arbeit einzugliedern, insgesamt die Hilfebedürftigkeit zu vermindern und insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. ihr Ausmaß zu verringern.

Das Jobcenter Friesland hat in den vergangenen Monaten und Jahren erfolgreich gearbeitet und will an diese Erfolge anknüpfen. Die vorgelegten Angebotswerte und die zugrundeliegende Planung sind aus diesem Grunde ambitioniert, vor allem vor dem Hintergrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Neuorganisation (Übergang zum zkT).

2. Rahmenbedingungen

2.1 Wirtschaftliche Bedingungen

Der ökonomische Aufschwung hatte im Verlauf des Jahres 2011 einen positiven Effekt auf die deutsche Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Insgesamt ist für das Jahr 2011 abschließend mit einem wirtschaftlichen Wachstum von 2,9 % zu rechnen.

Für das Jahr 2012 bescheinigen die Wirtschaftsforschungsinstitute, die Bundesregierung und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung. Die realwirtschaftlichen Daten bleiben positiv, was insbesondere Einfluss auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes hat. Es wird ein Wirtschaftswachstum von 0,8 % prognostiziert.

Die Fortsetzung des Wachstums in 2012 wird sich auch weiterhin hauptsächlich auf das Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft konzentrieren. Unternehmen werden vorrangig qualifizierte Fachkräfte für die Bewältigung des Auftragsvolumens benötigen.

Die Arbeitslosenquote soll von 7 % auf 6,7 % sinken.[1]

Die Prognose des IAB zur Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Bezirk der Agentur Wilhelmshaven ist ebenfalls positiv. Demnach wird prognostiziert, dass die Zahl der Arbeitslosen insgesamt von 7.800 in 2011 um 1,3 % auf 7.700 sinken wird (mittlere Variante).[2]

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten soll ebenfalls um 0,6 % in 2012 wachsen.

Die Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind vor dem Hintergrund der nicht einschätzbaren Konsequenzen aus der Finanzkrise im Euroraum nur als vorläufig zu betrachten und müssen ggf. im Verlaufe des Jahres korrigiert werden. Die vorgelegte Zielplanung geht von den aktuellen positiven Annahmen aus, ohne von weiteren Experten bereits dargelegte Negativberechnungen zu berücksichtigen.

2.2 Regionale Aspekte

Die beschriebene positive wirtschaftliche Entwicklung, von der auch weiterhin der Arbeitsmarkt der Region Wilhelmshaven profitieren wird, wird sich vorwiegend auf den SGB III-Bereich auswirken.
Dies ist auf den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften zurückzuführen.
Das Fachkräftemonitoring der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt im Jahr 2011 einen hohen Bedarf an Fachkräften in den Bereichen Metall, Elektro, Gesundheitswesen/Pflege, Kindererziehung, HoGa/Saison sowie Lager/Logistik (bspw. Hafenwirtschaft).[3]

Dieser Bedarf kann und wird nur schwer mit Kunden des SGBII-Bereiches zu decken sein
(vgl. Punkt 2.3).

Im Landkreis Friesland ist die Arbeitslosenquote insgesamt im Jahr 2011 um 0,5 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr gesunken (JFW: 6,4 % Stand 10/2011; JFW 2010 6,9 %).

[1] Herbstgutachten der Bundesregierung
[2] Daten zur kurzfristigen Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt, IAB, 19.11.2011
[3] Fachkräftemonitoring-Kennzahlen zur aktuellen Situation am Arbeitsmarkt; Wilhelmshaven; 1. Quartal 2011

Hiervon profitiert aufgrund der Kundenstruktur hauptsächlich der SGB III-Bereich, für den die Quote um 0,4 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr sank (Stand 10/2011: 2,3 % JFW).
Im SGB II-Bereich (Jobcenter Friesland) ist die Arbeitslosenquote in 2011 um lediglich 0,1 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Bei positiver Entwicklung des Arbeitsmarktes, wie unter Punkt 2.1 beschrieben, kann auch für das Jahr 2012 ein Rückgang der Quote um höchstens 0,1%-Punkte prognostiziert werden. Angesichts des geringen Anteils am verarbeitenden Gewerbe im Raum Wilhelmshaven/Friesland wird die Region von den bereits skizzierten bundesweit prognostizierten Entwicklungen möglicherweise nicht oder nur teilweise profitieren.

Dennoch können auch Kunden des Jobcenters Friesland bei entsprechender Qualifizierung von den Entwicklungen des regionalen Arbeitsmarktes in 2012 profitieren.

Zum einen soll die in Roffhausen/Schortens auf dem TCN-Gelände neu entstehende Zentrale des Telefondienstleisters „Arvato“ im Juli 2012 in Betrieb genommen werden. Hier sollen zusätzlich zu den bereits vorhandenen 1.000 Arbeitsplätzen mittel- bis langfristig weitere Büroarbeitsplätze entstehen.

Die Inbetriebnahme des Jade-Weser-Ports im August 2012 bietet viele verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Die sich in diesem Zusammenhang ansiedelnden Unternehmen um die Hafenwirtschaft beleben den Arbeitsmarkt der Region voraussichtlich intensiv. Insbesondere ist hier auf den Ausbau des Nordfrost-Logistikzentrums am Hafen hinzuweisen, der mit Fertigstellung im August 2012 perspektivisch 500 weiteren Personen Beschäftigungsmöglichkeiten bieten wird.
Mit der abschließenden Fertigstellung des Hafens im Herbst 2013 werden weitere Arbeitsplätze folgen.
Diese regionalen Entwicklungen werden 2012 ihren Anfang nehmen. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass die geplanten Arbeitsplätze erst in den nächsten Jahren und bei positiver Gesamtentwicklung geschaffen und sich auf die Kennzahlen auswirken werden.

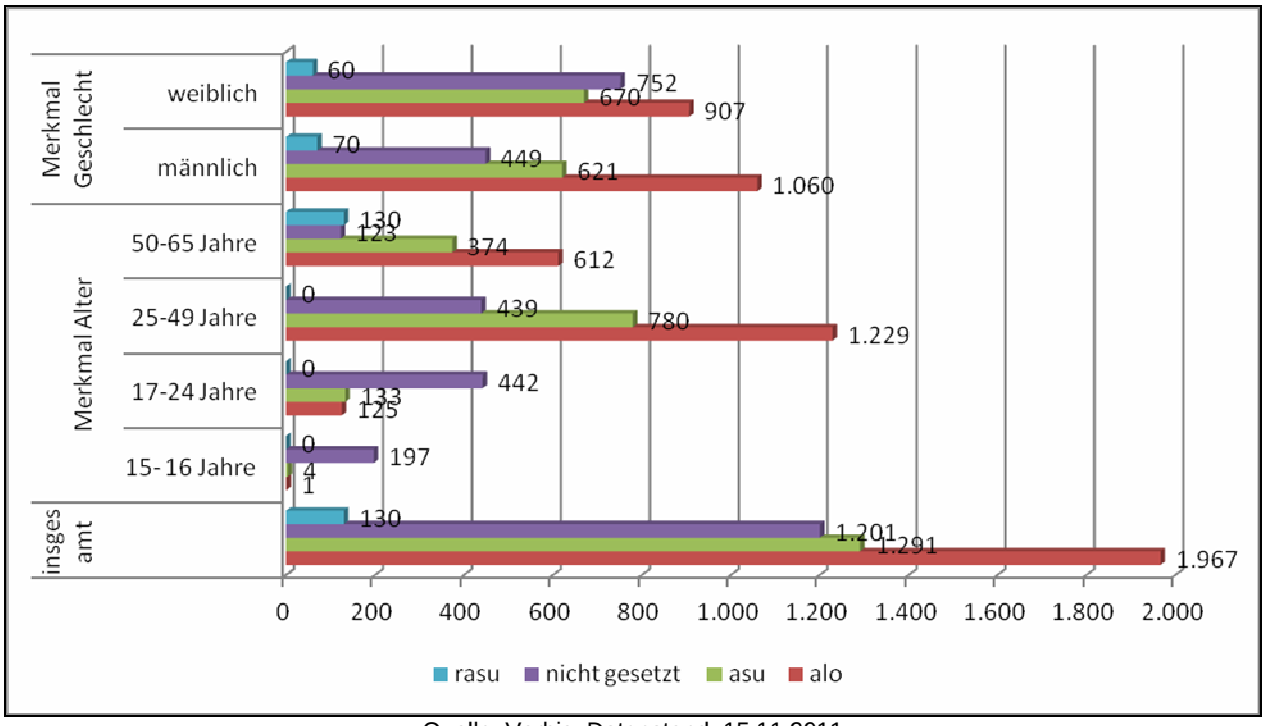
Vor diesem Hintergrund einer sich positiv gestaltenden wirtschaftlichen Lage in der Region muss es für 2012 Ziel des Jobcenters Friesland sein, seine Kunden von dieser Entwicklung profitieren zu lassen.

Die im Folgenden beschriebene Kundenstruktur soll aber auch die eingeschränkten Möglichkeiten bezüglich der Vermittlung von Kunden aufgrund derer komplexer Hemmnisse darstellen.

2.3 Kundenstruktur

Im Jobcenter Friesland sind mit Datenstand vom 15.11.2011 insgesamt 4.590 Leistungsbezieher von Arbeitslosengeld II registriert. Etwa 43 % dieser Leistungsbezieher tragen den Status arbeitslos. Ca. 28 % der Kunden sind arbeitsuchend, weitere 26 % dieser Leistungsbezieher haben keinen aktuellen Status und stehen damit der Vermittlung in der Regel nicht zur Verfügung. Die ratsuchenden Kunden (knapp 3 %) sind Personen mit zulässiger Übergangsorientierung in den Ruhestand gemäß § 65 Absatz 4 SGB II. Die folgende Abbildung zeigt die Struktur der Leistungsbezieher nach verschiedenen Merkmalen.

Abbildung 1: Kundenstruktur Jobcenter Friesland



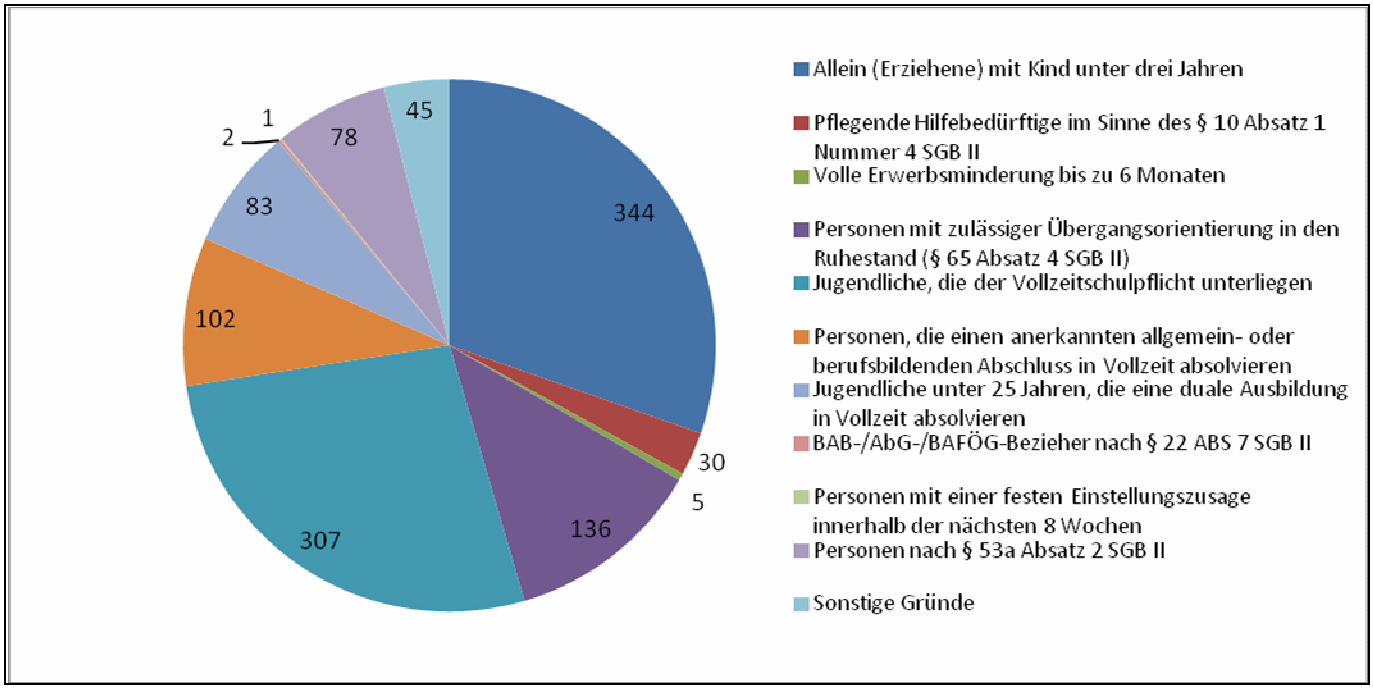
Quelle: Verbis, Datenstand: 15.11.2011

Anhand der Altersstrukturierung erkennt man, dass die Mehrheit der Leistungsbezieher im Alter zwischen 25 und 49 Jahren ist. Etwa 27% gehören der Altersgruppe der 50-65-Jährigen an, die erfahrungsgemäß gegenüber jüngeren Bewerbern im Wettbewerb benachteiligt sind.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit spiegelt zwar nicht das komplette Bild wieder, soll aber dennoch an dieser Stelle zur Veranschaulichung genutzt werden. Mit Stand vom 15.11.11 befinden sich insgesamt 387 Personen mit einer durchgehenden Arbeitslosigkeit von mindestens zwölf Monaten im Leistungsbezug. Davon wiederum sind bereits 196 Personen mindestens 18 Monate und insgesamt 117 dieser Kunden mindestens 24 Monaten durchgängig arbeitslos.[4]

Zwar ist die Mehrzahl der Leistungsbezieher vom Status arbeitslos und arbeitsuchend und steht somit der Vermittlung zur Verfügung, es befinden sich allerdings zum Zeitpunkt der Datenerhebung insgesamt 1.133 Personen im Leistungsbezug, die aus verschiedenen Gründen derzeit nicht zu aktivieren sind. Die nachstehende Abbildung bietet ein genaueres Bild zu den Gründen der Nichtaktivierung.

Abbildung 2: Personen mit § 10-Tatbestand



Quelle: Verbis, Datenstand: 15.11.2011

[4] Verbis, Datenstand 15.11.11.

Von den 15-24-jährigen Leistungsbeziehern besuchen viele eine allgemeinbildende Schule oder absolvieren aktuell eine schulische oder betriebliche Ausbildung und stehen der Vermittlung aus diesem Grund nicht zur Verfügung. Einen auffallend hohen Anteil haben die (Allein-)Erziehenden mit Kind unter drei Jahren. Auf diesen Personenkreis ist ein besonderes Augenmerk zu legen, da hier ein hohes Aktivierungspotential steckt. Die besonderen Anforderungen, die bei Kunden mit Betreuungsaufgaben bestehen, sind in der Vermittlung zu berücksichtigen.

Die Vermittlungschancen negativ beeinflussend ist der Umstand, dass 47,2 % der Arbeitslosen Im Jobcenter Friesland über keine abgeschlossene Ausbildung verfügt. [5] Entsprechend der Ausführungen unter Punkt 2.2 besteht allerdings ein hoher Bedarf an Fachkräften in den Bereichen Metall, Elektro, Gesundheitswesen/Pflege, Kindererziehung, HoGa/Saison sowie Lager/Logistik. Die Kunden des SGB II können nur mit entsprechender Qualifizierung von diesem Fachkräftebedarf profitieren. Einen Überblick über die dafür zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gibt das folgende Kapitel.

2.4 Finanzielle Mittel

Das für 2012 zur Verfügung stehende Gesamtbudget beruht auf aktuellen Schätzwerten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Diese sind dem Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2012 zu entnehmen. Für die Feststellung der absoluten Beträge bleibt das parlamentarische Verfahren abzuwarten.

Das Budget für das Jobcenter Friesland umfasst für das Jahr 2012 geschätzt 7.270.061 €
(VJ 8.166.300 €).

Das Budget hat sich im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskurses der Bundesregierung um weitere 11 % zum Vorjahr verringert.

Für die Bewirtschaftung der Eingliederungsleistungen werden voraussichtlich 3.364.410 €
(inkl. Beschäftigungszuschuss) zur Verfügung stehen.

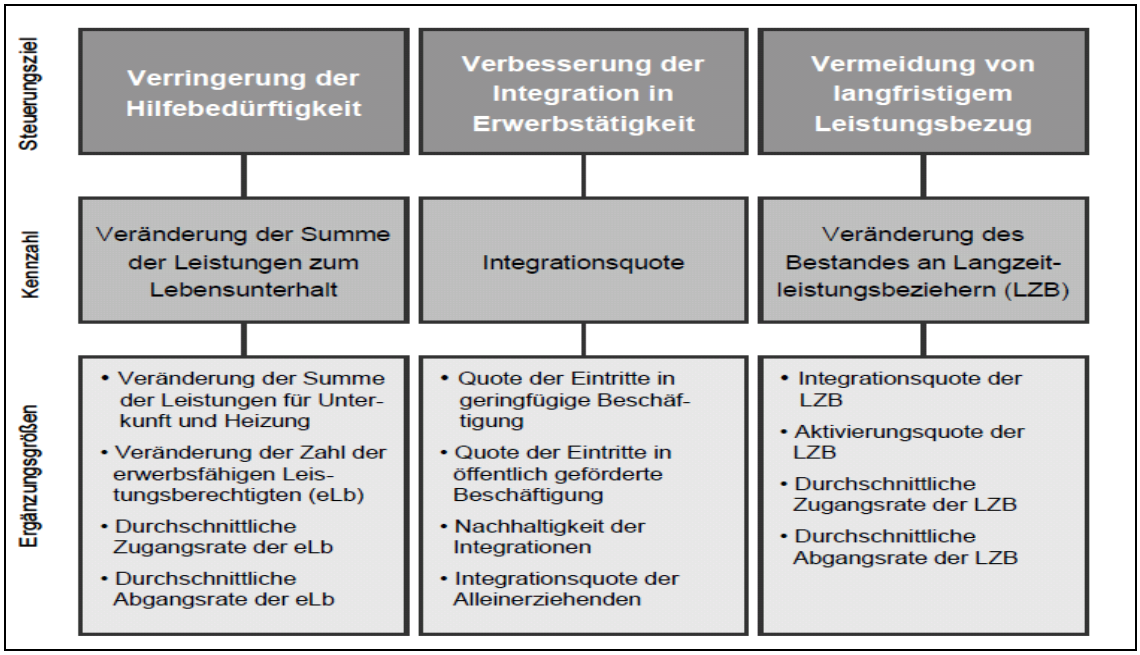
[5] Vgl. Report für Kreise und kreisfreie Städte Friesland (03455), Oktober 2011

Hier ist sogar eine Minderung des Budgets von 22,2 % zu verzeichnen, was Einschränkungen bezüglich des Angebots an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zur Folge haben wird.

3. Zielsystem 2012

Die folgende Abbildung zeigt einen Überblick über das Zielsystem 2012.

Abbildung 3: Zielsystem mit Kennzahlen und Ergänzungsgrößen



4. Ziel 1: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Für die „Leistungen zum Lebensunterhalt“ werden für 2012 keine Zielwerte vereinbart. Vielmehr soll eine Beobachtung im Rahmen eines bundesweiten Monitorings erfolgen. Dennoch soll im Jobcenter Friesland eine Beplanung erfolgen. Diese wird aktuell erarbeitet.

5. Ziel 2: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

5.1 Definition

K2 – Integrationsquote

Definition/Formel:

Summe der Integrationen in den vergangenen 12 Monaten
Durchschnittlicher Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vormonat und den davorliegenden 11 Monaten

Integration: Eine Integration liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt.

Erwerbsfähiger Leistungsberechtigter: (eLb) Als eLb gelten gem. § 7a SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II (derzeit 65 Jahre) noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der BRD haben.

Erwerbsfähigkeit: Definition gemäß § 8 SGB II

Hilfebedürftigkeit: Definition gemäß § 9 SGB II

Ergänzungsgrößen zu K2

Auf die Ergänzungsgrößen „K2E1 – Quote der Eintritte in geringfügige Beschäftigung“, „K2E2 – Quote der Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung“ sowie „K2E3 – Nachhaltigkeit der Integrationen“ soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden.

Die Integrationsquote der Alleinerziehenden steht wiederum auch hinsichtlich der Ausrichtung des Integrations- und Arbeitsmarktprogramms 2012 im Fokus:

K2E4 – Integrationsquote der Alleinerziehenden

Definition/Formel:

$$\frac{\textit{Summe der Integrationen Alleinerziehender in den vergangenen 12 Monaten}}{\textit{Durchschnittlicher Bestand der alleinerziehenden eLb in den vergangenen 12 Monaten}}$$

5.2 Prognose 2012

Hochrechnung Integrationen

Tabelle 1: Ist-Integrationen 2011

Berichtsmonat 2011	Ist-Integrationen Kennzahlen 48a	Ist-Integrationen Zielsystem 2011	Veränderung 48a ggü. Zielsystem 2011 in %
1	100	89	+11,0
2	126	123	+ 2,4
3	146	135	+ 7,5
4	194	174	+10,0
5	174	156	+10,3
6	119	110	+ 7,6
7	113	102	+ 9,7
8	keine Daten	115	-
9	keine Daten	114	-
10	keine Daten	79	-

Quelle: http://www.sgb2.info/

Das arithmetische Mittel der Abweichung der Ist-Integrationen nach neuer Kennzahlenlogik ggü. der Ist-Integrationen nach „alter“ Logik beträgt 8,4 Prozent.

Aufgrund der hohen Abweichung im Februar 2011 wird der Median als Grundlage für weitere Berechnungen gewählt. Dieser beträgt:

+ 9,7 %

Berechnung der Integrationen auf Basis des JFW 2011

Ist- Integrationen BA Stand 10/2011	1.197
Prognose 2. LS 10/2011	21
Prognose 11/2011	90 (VJ 108)
Prognose 12/2011	60 (VJ 74)
Prognose Integrationen Zielsystem 2011	1.368

Seit 6/2011 ist ein Rückgang der Integrationen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.
Der durchschnittliche Rückgang beträgt in den Monaten 6/11 bis 10/11 17,7 % ggü. dem Vorjahr.
Daher werden die zu erwartenden Integrationen für die Monate 11/11 und 12/11 entsprechend reduziert.

Prognose JC FRI Integrationen 2011 (1.368) zzgl. 9,7% 1.501

Auf Grundlage dieser Basis werden nun die unter Punkt 2 zu erwartenden wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen für eine Prognose berücksichtigt.

Prognose Zeitreihe Verteilung Integrationen

Tabelle 2: Monatliche Verteilung Integrationen

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt
2010 BA	63	52	91	186	145	125	116	155	130	121	108	74	**1.366**
2011 BA	89	123	135	174	156	110	102	115	114	100	90	60	**1.368**
2011 48a	100	126	146	194	174	119	113	126	125	110	99	66	**1.498**
2012 48a	80	90	120	200	180	125	125	145	135	120	110	75	**1.505**

Prognose

Ziel 2012: 1.505 Integrationen

Einflüsse

Die Entwicklung der Integrationen in den Monaten Januar bis März 2011 ist nicht auf das Jahr 2012 zu projizieren, da die Anzahl der Integrationen verhältnismäßig hoch war. So lagen die Abweichungen der Ist-Werte zu den Werten aus 2010 teilweise bei +80 %.
Einbeziehen bei der Betrachtung der ersten drei Monate in 2012 sollte man die **Umstellungsarbeiten in Hinblick auf die Optionskommune** sowie eines sich **neu zu orientierenden AG-S.**
Nicht einzuschätzen sind zudem die Witterungsbedingungen, welche Einfluss auf den Start des Saisongeschäftes sowie die Beschäftigung im Bausektor haben. Daher werden die Integrationen bewusst niedriger gewählt als im Vorjahr. Sie ergeben sich aus dem Mittelwert der Integrationen aus 2010 und 2011 zzgl. der 9,7 %.

Ab **4/2012 ist mit verstärkten Integrationen in das Saisongeschäft** zu rechnen. Die Vermittlung in Saisontätigkeiten stellt auch einen Schwerpunkt im IAP dar, da das Saisongeschäft gute Beschäftigungsmöglichkeiten für SGBII-Kunden bietet.

Zudem wird der Fokus der Integrationsbemühungen verstärkt auf den **Personenkreis der Alleinerziehenden** sowie der **Kunden mit Teilzeitprofilen** gelegt.

Auch der Bereich der **Kunden ab 50 Jahren** wird weiterhin im Rahmen des Bundesprogramms „50+“ intensiv betreut. Auch hier ist mit höheren Integrationen zu rechnen.

Zusätzlich soll die Vermittlung von **Midijobs** intensiviert werden, da auch Beschäftigungen ab 400 €, die sozialversicherungspflichtig sind, eine Integration nach § 48a darstellen (unabhängig vom zeitlichen Umfang).

Die frühzeitige Kontaktaufnahme zu Kunden in befristeten Beschäftigungsverhältnissen und eine Unterbreitung von Vermittlungsvorschlägen für Folgebeschäftigungen werden ebenfalls angestrebt (**Job to Job**).

Ab 8/11 kann auch der SGBII-Bereich von den **regionalen Entwicklungen am Arbeitsmarkt** profitieren (**Jade-Weser-Port, Nordfrost, Arvato**). Hier ist mit einer Steigerung der Integrationen zu rechnen.

Der sich seit 6/2011 vollziehende Rückgang an Integrationen wird für das Jahr 2012 nicht erwartet. Die Gründe für diesen Rückgang sind vielfältig und stehen auch in Zusammenhang mit personellen Entwicklungen.

Hier wird auf die Entwicklungen des Jahres 2010 aufgesetzt.

Entwicklung eLB

Einfluss der Rahmenbedingungen

Auch in 2012 wird mit einem weiteren Abbau der Zahl der eLb gerechnet. Einfluss hierauf haben zum einen die unter Punkt 2 geschilderten Rahmenbedingungen, zum anderen die für 2012 geplanten operativen Maßnahmen:

- Anstieg der Anzahl an Integrationen aufgrund regionaler wirtschaftlicher Entwicklungen
- Betrachtung der gesamten BG
- Erhöhung der Integration in Midijobs
- Betrachtung von BGs mit geringem Anspruch
- Erkennen von Beendigungsmöglichkeiten: Vorrangige Ansprüche
- Potential der Nichtaktivierten frühzeitig nutzen (bspw. Kontaktaufnahme während Elternzeit)
- hohe Kundenkontaktdichte

Betrachtet man zudem den durchschnittlichen Rückgang an eLb seit 2008, so beträgt dieser 6,5 %.
Berücksichtigt man nun die oben benannten Maßnahmen, die Rahmenbedingungen sowie Einschränkungen im operativen Geschäft in den ersten 3 Monaten (Umstellung), so sollte eine durchschnittlicher Rückgang an eLb im Jahr 2012 von 5,7 % realistisch sein.

Tabelle 3: Entwicklung eLb seit 2008

Berichtsmonat	2008*	2009*	2010	2011	2012
1	5.709	5.242	5.035	4.742	4.436
2	5.755	5.265	5.067	4.815	4.505
3	5.751	5.253	5.129	4.799	4.455
4	5.690	5.167	5.049	4.667	4.370
5	5.630	5.120	4.994	4.531	4.220
6	5.567	5.028	4.876	4.438	4.180
7	5.556	5.013	4.842	4.427	4.120
8	5.493	4.976	4.781	4.395	4.190
9	5.380	4.958	4.685	4.208	4.150
10	5.365	4.911	4.630	4.298	4.130
11	5.238	4.957	4.621	4.256	4.120
12	5.246	4.980	4.683	4.292*	4.115
gJDW (Dez.-Nov.)	**5.532**	**5.095**	**4.891**	**4.522**	**4.264**
%-Veränderung ggü. Vorjahr	**-**	**-7,9**	**-4,0**	**-7,5**	**-5,7**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
***** eHb
*****Prognosewerte

Prognoseberechnung der Integrationsquote

Integrationsquote = $\frac{\text{1.505 Integrationen}}{\text{4.264 eLb}}$ = **35,3 %**

Angebot: 35,3 % (Referenzwert 3,2 %)

6. Ziel 3: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

6.1 Definition

K3 – Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern (LZB)

Definition/ Formel:

$$\frac{\textit{Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Bezugsmonat}}{\textit{Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Bezugsmonat des Vorjahres}}$$

Def. Langzeitleistungsbezieher:
Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren.

Damit nicht Zeiten vor Vollendung des 15. Lebensjahres und somit der Nichterwerbsfähigkeit in den Betrachtungszeitraum der Dauerermittlung eingehen, werden für die Kennzahl erwerbsfähige LZB erst ab Vollendung des 17. Lebensjahres ausgewiesen.[6]

Die Kennzahl wird in der Regel als Veränderungsrate ausgewiesen:
Positive Kennzahl = der Bestand an LZB gegenüber dem des Vorjahresmonats hat zugenommen. Der langfristige Leistungsbezug – im Sinne der Kennzahl – konnte demnach nicht vermieden werden und hat sogar zugenommen.
Negative Kennzahl = der Bestand an LZB hat gegenüber dem des Vorjahresmonats abgenommen. Der Langzeitleistungsbezug – im Sinne der Kennzahl – konnte verringert wer-den.

Ergänzungsgröße: K3E1 - Integrationsquote der Langzeitleistungsbezieher

Definition/ Formel:

$$\frac{\text{Summe der Integrationen von LZB in den letzten 12 Monaten}}{\text{Durchschnittlicher Bestand der LZB in den letzten 12 Vormonaten}}$$

[6] Beschluss der Bund-Länder-Arbeitsgruppe vom 13.12.2010

Eine Integration liegt vor, wenn ein Langzeitleistungsbezieher (LZB) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt.

Ergänzungsgröße: K3E2 - Aktivierungsquote der Langzeitleistungsbezieher

Definition/ Formel:

$$\frac{\text{Zahl der LZB in einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung im Bezugsmonat}}{\text{Zahl der LZB im Bezugsmonat}}$$

Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung sind gemäß Definition der RVO 48a Maßnahmen nach den §§ 16 und 16d Satz 1 sowie nach den §§ 16e und 16f SGB II, sowie nach dem Programm „Bürgerarbeit“ ohne Maßnahmen aus dem Vermittlungsbudget nach § 16 Abs. 1 SGB II in Verbindung mit § 45 SGB III und ohne Beschäftigung begleitende Leistungen.
Beschäftigung begleitende Leistungen sind alle Maßnahmen nach § 16 Abs. 1 SGB II in Verbindung mit den §§ 218, 219, 223 und 421f SGB III sowie § 16b SGB II. (EGZ, EGZ-SB, EGZ-Ältere, ESG)

Grundsätzlich werden Maßnahmen die zwischen zwei Stichtagen liegen, nicht berücksichtigt. Somit ist diese Kennzahl leicht unterzeichnet.

Ergänzungsgröße: K3E3 - Durchschnittliche Zugangsrate der Langzeitleistungsbezieher

Definition/ Formel:

$$\frac{\text{Durchschnittliche Zahl der Zugänge an LZB in den letzten zwölf Monaten}^{7}}{\text{Durchschnittlicher Bestand der LZB in den letzten 12 Monaten}^{8}}$$

Als Zugang wird hierbei der Übergang einer erwerbsfähigen Person in den Langzeitleistungsbezug betrachtet.

[7] jeweils Bestands- sowie Merkmalsvergleich zu zwei aufeinanderfolgenden Stichtagen
[8] jeweils Bestand am Stichtag

Ergänzungsgröße: K3E4 - Durchschnittliche Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher

Definition/ Formel:

$$\frac{\text{Durchschnittliche Zahl der Abgänge an LZB in den letzten 12 Monaten}^{9}}{\text{Durchschnittlicher Bestand der LZB im Vormonat und den 11 davor liegenden Monaten}^{10}}$$

Als Abgang wird hierbei die Beendigung des Langzeitleistungsbezugs einer erwerbsfähigen Person betrachtet, die in der Regel mit einer Beendigung der Hilfebedürftigkeit einher geht.

6.2 Prognose 2012

Für eine Schätzung der Zielwerte für das Jahr 2012 veranschaulicht zunächst die nachstehende Übersicht die Entwicklung der Langzeitleistungsbezieher.

Tabelle 4: Anzahl Langzeitleistungsbezieher

Berichts-monat	2010	2011*	Basissenkung ▲2012-2011: -3,4 %	Korridor Untergrenze: -4,4 %	Korridor Obergrenze: -2,4 %
Jan	3.320	3.139	3.026	3.001	3.064
Feb	3.326	3.145	3.032	3.007	3.070
Mrz	3.337	3.119	3.007	2.982	3.044
Apr	3.346	3.059	2.949	2.924	2.986
Mai	3.351	3.036	2.927	2.902	2.963
Jun	3.300	3.021	2.912	2.888	2.948
Jul	3.269	2.997	2.889	2.865	2.925
Aug	3.245	2.990	2.882	2.858	2.918
Sep	3.196	2.940	2.834	2.811	2.869
Okt	3.155	2.965	2.858	2.835	2.894
Nov	3.149	2.949	2.843	2.819	2.878
Dez	3.142	2.933	2.827	2.804	2.863
JDW	3.261	3.024	2.916	2.891	2.952

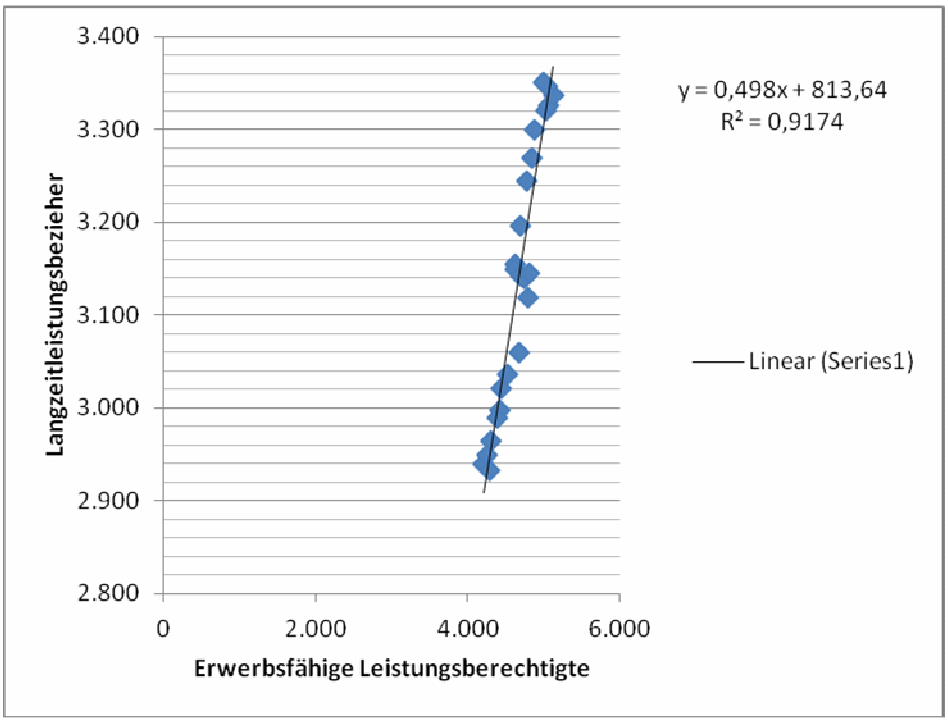
Quelle: http://controlling.web.dst.baintern.de/arge/
*Die Zahlen für Oktober, November und Dezember 2011 beruhen auf Schätzwerten

[9] jeweils Bestands- sowie Merkmalsvergleich zu zwei aufeinanderfolgenden Stichtagen
[10] jeweils Bestand am Stichtag

Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher hat sich im Jobcenter Friesland im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 7,3 % reduziert. Die relative Veränderung von -3,4 % für das Jahr 2012 ist ein durch den Bund-Länder-Ausschuss nach § 18c SGB II festgelegter Referenzwert für Jobcenter im Vergleichstyp 7. Der Korridor um diese Basissenkung beträgt 2 %. Für das Jobcenter Friesland ergibt sich somit für das Jahr 2012 ein Zielwert zwischen 2.952 Langzeitleistungsbezieher (schlechteste Variante) und 2.891 Langzeitleistungsbeziehern (beste Variante).

Langzeitleistungsbezieher sind Personen, die innerhalb der vergangenen 24 Monate mindestens 21 Monate hilfebedürftig im Sinne des SGB II waren. Der Abgang einer erwerbsfähigen Person mit Langzeitleistungsbezug geht einher mit der Beendigung ihrer Hilfebedürftigkeit. Ursachen für die Beendigung der Hilfebedürftigkeit können beispielsweise die Erzielung von Einkommen durch Aufnahme einer Beschäftigung, der Anspruch auf vorrangige Leistungen, etc. sein. Es stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob die Abgänge aus dem Leistungsbezug generell eher von Personen mit kurzweiligem Anspruch oder den Langzeitleistungsbeziehern generiert werden. Die folgende Abbildung zeigt die Abhängigkeit der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu der Anzahl an Langzeitleistungsbeziehern.

Abbildung 4: Regressionsanalyse eLb zu LZB, Jan 2010 bis Dez 2011



Quelle: Daten zur Verfügung gestellt durch die Bundesagentur für Arbeit

y = Lzb; x = unabhängige Variable eLb; e = Fehlerterm (813,64); R = Korrelationskoeffizient

Anhand der Grafik erkennt man, dass zwischen der Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der Anzahl der Langzeitleistungsbezieher ein linearer Zusammenhang besteht. Sind beispielsweise zu einem bestimmten Zeitpunkt 4.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte registriert, so sind davon 2.806 Personen Langzeitleistungsbezieher (y = 0,498 * 4.000 + 813,64).

Der Rückgang der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beträgt in 2011 im Jahresdurchschnitt 7,75 %. Entsprechend der Ausführungen unter Punkt 2 bezüglich der Rahmenbedingungen wird ein weiterer Rückgang für 2012 erwartet. Es wird jedoch nicht dieselbe Dynamik des Jahres 2011 angenommen, so dass eine Abschwächung des Veränderungswertes um 2 % zu Grunde gelegt wird. Dies entspricht im Jahresdurchschnitt einer Reduzierung der eLb für 2012 um 5,75 %. Entsprechend der daraus resultierenden Werte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wird anhand der oben dargestellten linearen Regression die Anzahl der Langzeitleistungsbezieher ermittelt. Die nachstehende Tabelle zeigt die Herleitung des Veränderungswertes für die Lzb.

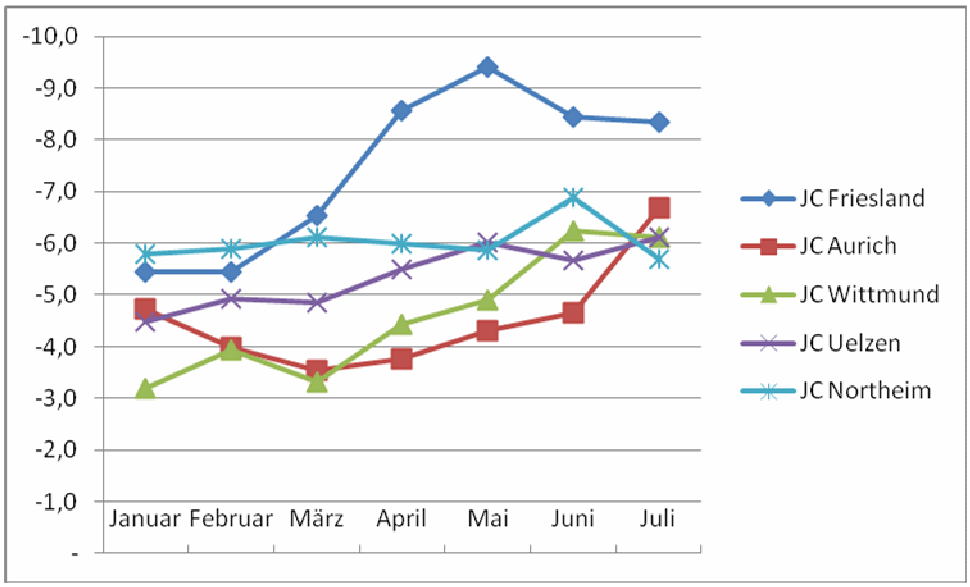
Tabelle 5: Herleitung Angebotswert K3

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	JDW
eLb 2010	5.035	5.067	5.129	5.049	4.994	4.876	4.842	4.781	4.685	4.630	4.621	4.683	4.866
eLb 2011	4.742	4.815	4.799	4.667	4.531	4.438	4.427	4.395	4.208	4.298	4.256	4.292	4.489
▲2011-2010	-5,82	-4,97	-6,43	-7,57	-9,27	-8,98	-8,57	-8,07	-10,18	-7,17	-7,90	-8,35	-7,75
angenommenes ▲2012-2011	-3,82	-2,97	-4,43	-5,57	-7,27	-6,98	-6,57	-6,07	-8,18	-5,17	-5,90	-6,35	-5,75
Prognose 2012 ▲absolut	-181	-143	-213	-260	-329	-310	-291	-267	-344	-222	-251	-273	-258
Prognose 2012 eLb	4.561	4.672	4.586	4.407	4.202	4.128	4.136	4.128	3.864	4.076	4.005	4.019	4.231
↓ lineare Abhängigkeit eLb zu Lzb (y=0,498x+813,64) ↓													
Prognose 2012 Lzb	3.085	3.140	3.098	3.008	2.906	2.869	2.873	2.869	2.738	2.843	2.808	2.815	2.921
Lzb 2011	3.139	3.145	3.119	3.059	3.036	3.021	2.997	2.990	2.940	2.965	2.949	2.933	3.024
▲2012-2011	-1,72	-0,15	-0,69	-1,65	-4,28	-5,02	-4,12	-4,03	-6,88	-4,10	-4,78	-4,01	**-3,43**

Es ergibt sich ein Minderungswert der Langzeitleistungsbezieher von 2011 zu 2012 von 3,43 %.

Für die Bestimmung des Angebotswertes soll weiterhin die Entwicklung der Langzeitleistungsbezieher seit Beginn 2011 für das Jobcenter Friesland im Vergleich zu anderen Jobcentern aus dem Vergleichstyp 7 in Niedersachsen dargestellt werden.

Abbildung 5: K3 Januar bis Juli 2011



Quelle: http://www.sgb2.info/

Die Abbildung zeigt die mit Stand Juli fünf besten Jobcenter im Vergleichstyp 7 in Niedersachsen. Das Jobcenter Friesland belegte im Januar und Februar jeweils Rang 3 im Vergleich (JC Northeim Platz 1, JC Norden Platz 2). Seit März 2011 belegt das Jobcenter Friesland Rang 1 im Vergleich zu den niedersächsischen Jobcentern im Vergleichstyp 7. Im Mai 2011 hat sich die Zahl der Langzeitleistungsbezieher im Verhältnis zur Anzahl der Langzeitleistungsbezieher im Bezugsmonat des Vorjahres um einen Spitzenwert von 9,4 % reduziert. Seit Juni sinkt die Rate allerdings kontinuierlich. Auf Basis der bisherigen Schätzwerte wird die Rate im Dezember 2011 auf einen Wert von -6,6 % abfallen. Analog der Berechnung des Referenzwertes der Bundesagentur für Arbeit ist zu erwarten, dass die Quote weiter sinkt. Zu begründen ist dies mit den sehr guten Ergebnissen aus 2011, die in den Quoten für 2012 weiter wirken. Es wird erwartet, dass die Abgänge in absoluter Zahl im Vergleich zum Vorjahr abnehmen.

Die oben errechnete Veränderungsrate von 3,43 % entspricht annähernd dem von der Bundesagentur für Arbeit festgelegten Referenzwert (=3,4 %) für Jobcenter im Vergleichstyp 7. Das Jobcenter Friesland ist bestrebt, seinen Platz im Ranking im oberen Bereich zu halten. Folgende Steuerungshebel sollen in 2012 zum Abbau von Langzeitleistungsbeziehern beitragen:

- Frühzeitiger Kontakt zu Personen mit zeitnah endendem Nichtaktivierungsgrund
- Fokussierung auf Bedarfsgemeinschaften mit nur geringen Leistungsbezug
- Verstärktes Augenmerk auf spezielle Zielgruppen (Alleinerziehende, 50+)
- Zielgerichtete Qualifizierungen in Bezug auf den regionalen Arbeitsmarkt

Das Jobcenter Friesland setzt sich mit oben genannten Mitteln das Ziel seine Langzeitleistungsbezieher weiter abzubauen und sich im Vergleich mit anderen Jobcentern des VT 7 in den oberen Rängen wiederzufinden. Der Referenzwert wird dahingehend überschritten und ein Angebotswert von - **3,8 %** im Jahresdurchschnitt (entspricht 2.909 Langzeitleistungsbeziehern) abgegeben.

7. Fazit

Für das Ziel K2 – Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit wird von einer Integrationsquote von 35,3 % ausgegangen. Dies entspricht einem Angebotswert von + 3,2 %.

Für das Ziel K3 – Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug wird eine Senkung des Bestandes um 3,8 % im Jahresdurchschnitt angeboten. Dies entspricht in absoluten Zahlen einem durchschnittlichen Bestand in Höhe von 2.909 Langleistungsbeziehern.

Landkreis Friesland

Anhang

Tabelle 6: Struktur erwerbsfähige Leistungsberechtigte

		insgesamt	Merkmal Alter				Merkmal Geschlecht	
			15-16 Jahre	17-24 Jahre	25-49 Jahre	50-65 Jahre	männlich	weiblich
	Bewerber insgesamt	4.590	203	700	2.448	1.239	2.201	2.389
Status	alo	1.967	1	125	1.229	612	1.060	907
	asu	1.291	4	133	780	374	621	670
	nicht gesetzt	1.201	197	442	439	123	449	752
	rasu	130	0	0	0	130	70	60

Quelle: Verbis, Datenstand: 15.11.2011

Tabelle 7: Dauer der Arbeitslosigkeit

	insgesamt	Merkmal Alter				Merkmal Geschlecht	
		15- 16 Jahre	17-24 Jahre	25-49 Jahre	50-65 Jahre	männlich	weiblich
alo seit mind. 12 Monaten	387	0	2	219	166	205	182
alo seit mind. 18 Monaten	196	0	0	113	83	94	102
alo seit mind. 21 Monaten	139	0	0	76	63	60	79
alo seit mind. 24 Monaten	117	0	0	64	53	54	63

Quelle: Verbis, Datenstand: 15.11.2011

Tabelle 8: K3 Veränderungswerte 2011 mit Ranking

	Jan	Rang	Feb	Rang	Mrz	Rang	Apr	Rang	Mai	Rang	Jun	Rang	Jul	Rang
JC Friesland	-5,5	3	-5,4	3	-6,5	1	-8,6	1	-9,4	1	-8,5	1	-8,4	1
JC Aurich	-4,7	6	-4,0	7	-3,5	8	-3,8	9	-4,3	9	-4,7	9	-6,7	2
JC Wittmund	-3,2	12	-3,9	8	-3,3	10	-4,4	8	-4,9	6	-6,2	3	-6,1	3
JC Uelzen	-4,5	7	-4,9	6	-4,9	5	-5,5	4	-6,0	2	-5,7	5	-6,1	4
JC Northeim	-5,8	1	-5,9	1	-6,1	3	-6,0	2	-5,9	3	-6,9	2	-5,7	5
JC Hameln-Pyrmont	-3,2	11	-3,8	10	-3,8	7	-4,9	7	-4,8	7	-5,2	6	-5,7	6
JC Cuxhaven	-4,9	5	-5,4	4	-5,4	4	-5,2	5	-4,6	8	-5,2	8	-5,4	7
JC Norden	-5,7	2	-5,6	2	-6,3	2	-5,9	3	-5,1	5	-5,7	4	-5,1	8
JC Göttingen	-3,4	10	-3,4	11	-3,3	11	-3,7	10	-3,9	10	-4,5	10	-4,5	9
JC Helmstedt	-1,7	15	-2,2	14	-3,0	12	-3,6	11	-3,3	11	-3,4	11	-4,0	10
JC Leer	-5,2	4	-5,0	5	-4,5	6	-4,9	6	-5,2	4	-5,2	7	-3,8	11
JC Holzminden	-2,5	14	-2,9	12	-2,5	14	-2,7	14	-2,6	14	-2,9	12	-3,2	12
JC Celle	-1,4	17	-1,7	16	-2,1	15	-2,1	15	-1,9	15	-2,8	13	-2,8	13
JC Soltau-Fallingbostel	-3,5	9	-2,6	13	-2,9	13	-2,9	13	-3,3	12	-2,4	14	-2,7	14

JC Wesermarsch	-3,9	8	-3,9	9	-3,4	9	-3,3	12	-2,9	13	-1,8	15	-1,5	15
JC Stade	-2,6	13	-2,2	15	-1,9	16	-1,9	16	-1,2	16	-1,7	16	-1,2	16
JC Lüneburg	-1,2	18	-1,5	17	-1,4	17	-1,4	17	-1,0	17	-0,9	19	-1,2	17
JC Gifhorn	0,6	22	-0,1	21	0,4	21	0,9	22	0,8	22	0,2	21	-1,1	18
JC Hildesheim	-1,7	16	-1,2	18	-0,7	20	-1,2	19	-0,8	19	-1,0	18	-1,0	19
JC Schaumburg	-0,9	19	-0,9	20	-0,7	19	-0,8	20	-0,9	18	-0,8	20	-0,5	20
JC Wolfenbüttel	-0,2	20	-0,9	19	-1,0	18	-1,2	18	-0,5	20	-1,2	17	-0,4	21
JC Peine	-0,2	21	1,1	22	0,4	22	0,6	21	0,3	21	0,2	22	-0,2	22

Quelle: http://www.sgb2.info/

Landkreis Friesland

§ 10 Tatbestand	insgesamt	Merkmal Alter				Merkmal Geschlecht	
		15- 16 Jahre	17-24 Jahre	25-49 Jahre	50-65 Jahre	männlich	weiblich
Allein (Erziehene) mit Kind unter drei Jahren	344	0	111	233	0	8	336
Pflegende Hilfebedürftige im Sinne des § 10 Absatz 1 Nummer 4 SGB II	30	0	0	14	16	7	23
Volle Erwerbsminderung bis zu 6 Monaten	5	0	0	3	2	3	2
Personen mit zulässiger Übergangsorientierung in den Ruhestand (§ 65 Absatz 4 SGB II)	136	0	0	0	136	74	62
Jugendliche, die der Vollzeitschulpflicht unterliegen	307	188	119	0	0	168	139
Personen, die einen anerkannten allgemein- oder berufsbildenden Abschluss in Vollzeit absolvieren	102	6	78	18	0	56	46
Jugendliche unter 25 Jahren, die eine duale Ausbildung in Vollzeit absolvieren	83	1	75	7	0	44	39
BAB-/AbG-/BAFÖG-Bezieher nach § 22 ABS 7 SGB II	2	0	1	1	0	1	1
Personen mit einer festen Einstellungszusage innerhalb der nächsten 8 Wochen	1	0	0	1	0	1	0
Personen nach § 53a Absatz 2 SGB II	78	0	0	0	78	39	39
Sonstige Gründe	45	2	20	16	7	20	25
insgesamt	**1133**	**197**	**404**	**293**	**239**	**421**	**712**